

Je drei Fragen zum Mutter- bzw. Vatertag an und ein Statement zu beiden von Sebastian Tippe (9./13. Mai 2021)

Köln, April 2021 – Sebastian Tippe ist ein feministischer Mann, Autor, Pädagoge, Dozent, Blogger. Er veröffentlichte 2021 das Sachbuch „Toxische Männlichkeit – Erkennen, reflektieren, verändern“. Er hält Vorträge, gibt Webinare sowie Fortbildungen zum Thema Toxische Männlichkeit, bietet an Schulen geschlechterreflektierende Workshops an und schreibt für pädagogische und psychologische Fachzeitschriften. 2020 war er Mitgründer des Vereins SHESPECT – Unterstützung für Frauen bei Hate Speech und Sexismus e.V. Er bloggt auf www.FeministInProgress.de.



Der Diplom-Pädagoge lebt in Hannover. Er arbeitet als Fachberater für Erziehungsstellen und Familienwohngruppen und war in der stationären Kinder- und Jugendhilfe, in der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit dem Schwerpunkt feministische Jungenarbeit sowie in einer Beratungsstelle für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt tätig. Zudem ist er seit Jahren als Fachkraft bei Kindeswohlgefährdung gem. SGBVIII §8a gefragt.

Muttertag (9. Mai 2021)

1) Herr Tippe, wie begehen Sie als feministischer Mann den Muttertag? Welchen Tipp geben Sie Männern, damit der Tag die richtige Wertschätzung für die (eigene) Frau und/oder Mutter ausdrückt?

Die Wertschätzung für Mütter und Frauen beginnt für mich nicht erst am Muttertag. Sie fängt am 01.01. eines jeden Jahres an und geht bis zum 31.12. eines jeden Jahres.

2) Brauchen wir im Jahr 2021 noch einen Muttertag? Ist das nicht schon anachronistisch?

Muttertag als Symbol für die enormen Leistungen, die Mütter täglich vollbringen, ist wichtig. Noch wichtiger ist es jedoch, dass Männer das ganze Jahr über die Leistungen von Müttern anerkennen und gleichzeitig selbst Verantwortung für die Care-Arbeit und Haushaltstätigkeiten übernehmen und sich die Aufgaben mit ihrer Partnerin teilen.

3) Eine berühmte Forderung zum Muttertag lautet „Keine Blumen, sondern Rechte wollen wir“. Bei welchen Rechten sehen Sie Nachholbedarf – sowohl individuell bzw. gesellschaftlich als auch politisch?

Männer müssen gleichermaßen wie ihre Partnerin, die das 24/7 unbezahlt das ganze Jahr über tun, Verantwortung und Arbeiten zu Hause übernehmen. Dazu gehören Tätigkeiten wie die Kindererziehung, Haushaltstätigkeiten wie Putzen, Kochen oder Aufräumen, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Begleitung der Hausaufgaben der Kinder, Fahrten der Kinder zu FreundInnen oder zu ihren Hobbies oder beispielsweise alleinige

Kinderbetreuung, damit Mütter auch frei haben können, um sich mit FreundInnen zu treffen oder ihrem Hobby nachzugehen – ein Privileg, das sich Väter wie selbstverständlich rausnehmen und Müttern meist verwehrt bleibt. Väter sollten ihren Kindern ein positives Vorbild sein und nicht durch Abwesenheit glänzen. Zudem sollten sie wie ihre Partnerin Elternzeit nehmen.

Auf der strukturellen Ebene benötigen wir unter anderem die Frauenquote, gleiche Bezahlung für Frauen, keine Diskriminierung am Arbeitsplatz, eine Überarbeitung des Steuersystems im Hinblick auf das Ehegattensplitting, das nordische Modell um betroffene Frauen in der Prostitution zu unterstützen, Parität in Parlament und in der Justiz sowie Veränderungen im Rechtssystem, da beispielsweise weniger als 1% der Vergewaltiger für ihre Taten belangt werden.

(313 Worte, 2.218 Zeichen. Abdruck, auch auszugsweise, kostenlos. Beleg erwünscht).

Vatertag (13. Mai 2021)

1) Herr Tippe, haben Sie ein Alternativprogramm für den „klassischen“ Bollerwagen-Ausflug am 13. März 2021?

Anstatt mit dem Bollerwagen voller Alkohol können Väter mit dem Bollerwagen voller Kinder losziehen und einen Ausflug machen. Vor allem sollten sie Zeit mit ihrer Familie verbringen.

2) Was halten Sie als feministischer Mann vom Vatertag? Braucht die Gesellschaft solch einen Feiertag oder brauchen ihn nur die Männer?

Der Vatertag wird völlig überbewertet und nimmt absolut absurde Ausmaße an. Anstatt dass Männer sich für ihre vermeintlichen Leistungen selbst feiern, sollten sie sich um die Aufgaben zu Hause kümmern und dort präsent und aktiv sein.

3) Halten Sie Väter für benachteiligt in der heutigen Gesellschaft? Meist stehen ja Frauen- bzw. Mütterrechte im Fokus der Wahrnehmung. Wo sehen Sie Handlungsbedarf?

Männer werden in unserer Gesellschaft nicht benachteiligt, ganz im Gegenteil erhalten sie permanent Privilegien, die Frauen verwehrt bleiben. Frauen hingegen werden auf allen Ebenen benachteiligt, diskriminiert und ausgeschlossen oder erleben Übergriffigkeiten und Gewalt durch Männer.

Gleichzeitig sollen Frauen aber für die gesamte Hausarbeit und Familienarbeit zuständig sein. Das Einzige, was Männer in unserer patriarchalen Gesellschaft behindert und gleichzeitig Frauen schädigt, sind die höchst problematischen Geschlechtervorstellungen von Männern, von denen sie sich jedoch lösen können.

Frauen hingegen können nicht einfach ihrer Diskriminierung entkommen.

Männer sind daher ebenso gefragt, sich für Frauenrechte und damit für eine gleichberechtigte Gesellschaft einzusetzen.

(219 Worte, 1.606 Zeichen. Abdruck, auch auszugsweise, kostenlos. Beleg erwünscht).

Ein Statement zu Mutter- bzw. Vatertag (9. bzw. 13. Mai 2021)

Sehen Sie Unterschiede in der Bedeutung der beiden Feiertage in unserer Gesellschaft? Sollten beide abgeschafft werden-oder halten Sie die beiden Gedenktage für wichtig? Gäbe es eine Alternative?

Während Muttertag auf einen regulären Sonntag fällt, also kein besonderer Tag ist und auch nicht wirklich gefeiert wird – Mütter bekommen höchstens ein paar Blumen oder perfiderweise einen Kochlöffel geschenkt und müssen sich trotzdem den ganzen Tag um alles kümmern – liegt der Vatertag auf einem gesetzlichen Feiertag mitten in der Woche und wird als Riesenevent von Männern gefeiert – unabhängig davon, wie viel sie in der Familie und als Vater überhaupt leisten und ob sie überhaupt selber Kinder haben.

Besser wäre es, wenn Männer Verantwortung für ihre Familie übernehmen und sich an diesem wie an allen anderen Tagen im Jahr um ihre Familie aktiv kümmern würden. Darüber hinaus sollte der Weltfrauentag (8. März) zu einem gesetzlichen Feiertag werden, wie es von Feministinnen schon lange gefordert wird. Bisher ist das ausschließlich in Berlin seit 2019 der Fall.

(162 Worte, 1.067 Zeichen. Abdruck, auch auszugsweise, kostenlos. Beleg erwünscht).

Verfügbares Bildmaterial: [Cover](#), [Autorenporträt](#), [Inhaltsverzeichnis \(PDF\)](#), [Videos](#)

TV- und Funk-Interviews: [Interview auf WDR 5](#) (08.01.2021), [HR Fernsehen](#) (09.12.2021, ab Minute 05:10), diverse Pressestimmen (unter [AKTUELLES](#))

Über den Verlag:

Der **edigo Verlag** ist ein unabhängiger, im Jahr 2020 gegründeter Sachbuchverlag, der aktuelle psychologische und gesellschaftspolitische Themen behandelt. Im Alltag stoßen wir auf das Dilemma der verkürzten Botschaft: Informationszyklen werden schneller, Debatten sind geprägt von oberflächlicher Erregung, die Aufmerksamkeitsspanne wird kürzer – und das in hochpolitischen Zeiten. Gleichzeitig suchen viele Menschen nach tieferen psychologischen und sozialen Zusammenhängen – nicht nur ihre eigene Lebenswelt betreffend, sondern auch in gesellschaftlichen oder weltpolitischen Fragen. An dieser Stelle möchte der edigo Verlag neue Einblicke geben und Hintergrundwissen vermitteln. Autorinnen und Autoren aus verschiedensten Disziplinen und Lebenswelten kommen zu Wort – gut lesbar und auf verständliche Art. Bei der Realisierung der Buchprojekte steht dem edigo Verlag ein fachlicher Beirat zur Seite.



Sebastian Tippe
Toxische Männlichkeit – Erkennen, reflektieren, verändern
edigo Verlag GmbH, Köln
1. Auflage 2021
316 Seiten, Paperback
ISBN 978-3-949104-01-5
18,50 € (D) |
14,99 € ebook